



## Humanitäre Hilfe

Die Streichungen bei USAID treffen auch Projekte des Hilfswerks der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz in der Ukraine, in Äthiopien und im Kongo.

3–4

## Kinderferienwochen

Insgesamt 64 Ferienwochen-Angebote gab es 2024 in reformierten Kirchgemeinden im Aargau. 2700 Kinder nahmen teil. 575 Jungleitende halfen mit.

6–7

## Kirchenmusikschule

Geänderte Rahmenbedingungen und geringe Studierendenzahlen: Die Kirchenmusikschule Aargau (KMSA) schliesst 2026 – nach zwanzig Jahren – ihre Türen.

5

# 2 Inhalt

## Hilfswerke

HEKS: Humanitäre Versorgung vor dem Zusammenbruch	3
Kollektenansage HEKS	4
Drei Heks-Mitarbeiter im Kongo getötet, Nothilfe im Gazastreifen	4

## Kirchenrat

AnSichten: Für die eine Welt	2
Schliessung der Kirchenmusikschule Aargau	5
Kantonalkollekte: Konfirmationstermine	5

## Landeskirche

Kinderferienwochen: Buntes Leben im Kirchgemeindehaus	6
Fünfte «Lange Nacht der Kirchen» in 16 Kantonen	8

## Aus den Bereichen

### Pädagogisches Handeln:

RefYoung SnowWeekend	9
----------------------	---

### Medienfenster:

Erzählt euch mehr	9
-------------------	---

### Diakonie:

Wegbegleitung seit mehr als 12 Jahren	10
---------------------------------------	----

## Kurse und Veranstaltungen

Kirchgemeinden, Erwachsenenbildung, Pädagogisches Handeln	12
Prävention/Jugend, Palliative Care	13
Aus- und Weiterbildung Pfarramt, Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft, weitere Veranstaltungen	14
Termine Landeskirche	15

## Verschiedenes

Impressum	15
Momentaufnahme: Kurs «Führen in kirchlichen Kontexten»	16

## Titelbild

Kinderferienwochen – hier 2024 in Aarau – bieten die Möglichkeit einer vertieften Glaubensvermittlung – pädagogisch wertvoll mit Kopf, Herz und Hand.

Foto: Burghard Förster

## AnSichten

### Für die eine Welt

Beide Hauptthemen in diesem a+o berühren mich: Die Folgen der sofortigen Schliessung der amerikanischen Entwicklungshilfeorganisation USAID durch Donald Trump und der Kürzung der Entwicklungshilfe durch unser Parlament einerseits, und das Thema «Kinderferienwochen» andererseits. Die zwei Themen stehen scheinbar in scharfem Kontrast zueinander.

Durch den Stopp der Gelder aus den USA verliert das HEKS auf einen Schlag Einnahmen in der Höhe von 7,5 Millionen Franken. Davon sind rund 900 000 Menschen betroffen. Wie sich konkret die Kürzungen des Bundes in der Entwicklungshilfe auf die Einnahmen des HEKS auswirken, kann noch nicht beziffert werden. Aber letztlich geht es nicht um Geld. Es geht um Menschen. Die Not in vielen Weltgegenden ist gross. Immer mehr Geld fliesst in die militärische Aufrüstung, immer weniger in die Not- und Entwicklungshilfe. Als Kirche stehen wir finanziell unter wachsendem Druck. Wir können versuchen Spenden und Kollekten sammeln, doch wir können die Lücken nicht füllen, die durch die Verringerung der staatlichen Gelder entstehen. Die internationale Solidarität wird geschwächt, das geopolitische Klima wird rauer.

Und dann sehe ich die berührenden Bilder der Kinderferienwochen. Hier sehen wir die Gesichter der Menschen, die in einigen Jahren die Verantwortung in jener Welt übernehmen müssen, die ihnen unsere Generation hinterlässt. Sie sind – Gott sei Dank – noch weitgehend unbeschwert von den Sorgen der internationalen Politik, der Entsolidarisierung und Zunahme der staatlichen und parastaatlichen Gewalt. Das unterscheidet sie von den Kindern in der Ukraine, im Kongo, im Sudan oder in Israel und Palästina. Sie dürfen kreativ sein, spielen, auf Ausflügen Neues entdecken und haben das Glück, in einem nach

wie vor friedlichen Land zu leben, wo kein Raketenalarm sie jäh aus ihrer Unbeschwertheit reisst.

Was haben die beiden Themen miteinander zu tun, und was ist unsere Rolle als Kirche?

Als Kirche bieten wir Menschen Räume, in denen sie angstfrei Solidarität und Gemeinschaft erleben dürfen. Seelsorge, Diakonie, Gottesdienste und eben: Kinderferienwochen. Hier erleben Kinder vor allem Spiel und Spass, aber ganz nebenbei auch, wie menschliches Zusammenleben gelingen kann. Wie man hilft und tröstet, wenn jemand gestürzt ist und weinen muss. Wie man teilt, wenn es einen Kuchen für sieben Kinder gibt. Wie man gewinnt im Spiel und wie man verliert. Wie man entscheidet, wenn die einen dies wollen und die anderen jenes. Wie man sich verzeiht und versöhnt nach dem Streit.

In der Kinderferienwoche tragen hunderte von Jugendlichen und Erwachsenen, von freiwilligen und angestellten Mitarbeitenden unserer Kirche dazu bei, dass es auch in der Zukunft Menschen gibt, welche wissen, was Trost ist und Solidarität. Was Vergebung ist und wie man gewaltfrei entscheiden und Konflikte lösen kann. Menschen, die in ihrer Kindheit im Raum der Kirche Glücksmomente erlebt, Freundschaften geschlossen und als Jungleitende frühzeitig selbst gelernt haben, wie man Gruppen führt, partizipativ entscheidet, moderiert und Streit schlichtet.

Plötzlich wird mir klar, wie viel die beiden Hauptthemen dieser Ausgabe des a+o miteinander zu tun haben. Und welche Chance, welche Hoffnung und welche Verheissung für uns als Kirche in dieser Arbeit liegt. Ich danke auf diesem Weg allen Kirchgemeinden, und allen Menschen, die sich Jahr für Jahr für bunte, spannende, spassige Kinderferienwochen engagieren.

*Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident*



## HEKS

### Humanitäre Versorgung vor dem Zusammenbruch

HEKS, das Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, verliert aufgrund der von Donald Trump angeordneten Streichungen bei USAID 7,5 Millionen Franken. Davon betroffen sind Projekte in der Ukraine, in Äthiopien und im Kongo. Auch in der Schweiz wurde im Dezember die Kürzung von Bundesbeiträgen beschlossen. Die humanitäre Hilfe ist in Gefahr.



Foto: András D. Hajdú

In der Ukraine stellte HEKS unter anderem sauberes Trinkwasser bereit und unterstützte die Reparatur beschädigter Häuser. Diese Projekte mussten nun vorläufig eingestellt werden.

Die neue Regierung der USA unter Präsident Donald Trump hat beschlossen, ihre Beiträge an UNO-Organisationen einzustellen sowie die Behörde für Entwicklungszusammenarbeit USAID zu schliessen. Am 7. Februar wurden weltweit alle von USAID angestellten Mitarbeitenden von der Arbeit freigestellt. Die Streichungen bei USAID erschüttern die Entwicklungshilfe weltweit. Zudem drohen weitere Kürzungen bei UNO-Organisationen, zum Beispiel Unicef oder dem UNHCR. Der Wegfall der amerikanischen Gelder hat dramatische Auswirkungen. Gerade in einer Zeit, in der es weltweit so viele Konflikte gibt, ist das gesamte humanitäre Hilfesystem in Gefahr.

#### Kürzung des USAID treffen das HEKS

Auch die Arbeit des HEKS ist von dem abrupten Finanzierungsstopp des

USAID betroffen. Es fallen Einnahmen von 7,5 Millionen Franken weg – sechs Prozent des Budgets des HEKS. Betroffen davon sind 900 000 bedürftige Menschen in der Ukraine, Äthiopien, und der Demokratischen Republik Kongo, wo HEKS-Projekte direkt von USAID finanziert werden. Die betroffenen Projekte wurden vorläufig eingestellt. 100 Mitarbeitende vor Ort arbeiten in diesen Projekten. Wie viele von ihnen ihre Stelle verlieren werden, ist derzeit noch offen.

Langjährige Vertragsbeziehungen mit dem USAID oder europäischen Institutionen sind ein wichtiges Standbein für das HEKS. Der Ausfall kann kaum aus den Reserven gedeckt werden.

#### Kürzung von Bundesbeiträgen

Auch in der Schweiz wurden Entwicklungshilfebeiträge gekürzt: Um das Ar-

meebudget aufzustocken hat das Parlament Ende 2024 beschlossen, die Auslandshilfen um 110 Millionen Franken zu kürzen. Zwar sind die Kürzungen nicht ganz so hoch, wie die vom Nationalrat geforderten 250 Millionen Franken, dennoch treffen die Kürzungen die Länder des globalen Südens empfindlich. Was die Kürzung für das HEKS bedeutet, ist momentan noch unklar. Das HEKS erhielt 2023 für seine Auslandshilfe insgesamt 15,4 Millionen Franken vom Bund – 21 Prozent der Erträge für die Auslandsarbeit.

#### Appell an den Bundesrat

In einem offenen Brief vom 12. Februar an den Bundesrat haben das HEKS, Caritas Schweiz, die Fastenaktion, die Schweizer Bischofskonferenz und die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) appelliert, sich für die humanitäre Hilfe einzusetzen. Der Schweiz komme als Hüterin der Genfer Konventionen und Sitzstaat zentraler UNO-Organisationen für humanitäre Angelegenheiten eine besondere Verantwortung zu. Der Bundesrat solle sich mit aller Kraft und Entschiedenheit auf diplomatischem Wege für den Erhalt der humanitären Strukturen einsetzen.

#### Solidarität ist gefragt!

Das HEKS ist darauf angewiesen, dass die reformierten Kantonalkirchen und Kirchgemeinden in die Bresche springen. «Wir sind zutiefst schockiert», schreibt das HEKS. Und: «Wir nehmen dies nicht einfach so hin und setzen uns auch weiterhin im Sinne von ›liebe deinen Nächsten wie dich selbst‹ für die notleidenden und traumatisierten Menschen ein. Ihre Unterstützung ist wertvoller und wichtiger denn je.» Das HEKS hat für Kirchgemeinden eine Kollektenansage (siehe nächste Seite) vorbereitet.

Neben Spenden und Kollekten ist auch die Unterstützung auf politischer Ebene wichtig, damit die humanitären Tradition der Schweiz auch weiterhin aufrechterhalten und gestärkt wird.

Martina Richers, Fachstelle WWK/Migration,  
Claudia Daniel-Siebenmann, Fachstelle  
Kommunikation

## Kollektenansage HEKS

Die neue US-Regierung hat ihre Unterstützung für internationale Hilfsprojekte abrupt gestoppt. 900 000 Menschen in HEKS-Projekten in der Ukraine, Äthiopien und der Demokratischen Republik Kongo stehen nun ohne lebenswichtige Hilfe da. Sauberes Trinkwasser fehlt, Geflüchtete haben keine Unterkunft, Nothilfeprojekte mussten eingestellt werden.

Doch wir können helfen! Mit Ihrer Kollekte ermöglichen Sie, dass HEKS die Unterstützung für die Schwächsten fortsetzen kann. Lassen Sie uns gemeinsam ein starkes Zeichen der Nächstenliebe setzen! Herzlichen Dank für Ihre Spende.

HEKS

### Weitere Infos

[www.heks.ch/humanitaere-hilfe-weltweit](http://www.heks.ch/humanitaere-hilfe-weltweit)

### Zahlungsinformationen

IBAN: CH3709000000800011151,  
HEKS Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz,  
Zürich, Zahlungszweck: 225149 –  
Humanitäre Hilfe Kirchen DE

## Drei Heks-Mitarbeiter im Kongo getötet

Drei einheimische Mitarbeitende des HEKS wurden bei einem Angriff am 5. Februar in der Demokratischen Republik Kongo getötet. Sie befanden sich während eines humanitären Einsatzes im Krisengebiet im Territorium Rutshuru in Nord-Kivu. Das HEKS hat bis auf Weiteres alle Projektaktivitäten in Nord-Kivu ausgesetzt.

Die Lage im Osten der Demokratischen Republik Kongo ist seit Jahren äusserst prekär. Nach der teilweisen Einnahme der Stadt Goma durch Kämpfende der bewaffneten Gruppe M23 wurden Ende Januar die internationalen Mitarbeiten-

den aus der Demokratischen Republik Kongo evakuiert.

Informationsdienst

## Nothilfe im Gazastreifen

Auch nach Inkrafttreten des Waffenstillstands bleibt die Situation im Gazastreifen dramatisch: Die Menschen sind weiterhin von Hunger bedroht, Infektionskrankheiten breiten sich aus, die Mehrzahl der Gebäude ist zerstört oder beschädigt.

Dank des verbesserten Zugangs für humanitäre Hilfe konnte HEKS bereits sechs Lastwagen mit dringend benötigten Hilfsgütern in den Gazastreifen bringen. Weitere Transporte werden derzeit geplant mit Planen, Seilen oder Decken zur Verbesserung provisorischer Unterkünfte. Sobald es die Situation erlaubt, wird die Nothilfe des HEKS auf den Norden des Gazastreifens ausgeweitet. Spenden für den Gazastreifen sind mit dem Zahlungszweck «225 100 Nothilfe Israel/Palästina» möglich.

Informationsdienst



Zukunft braucht Nahrung.  
Für eine Welt ohne Hunger.

sehen-und-handeln.ch

ÖKUMENISCHE  
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit  
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS  
Brot für alle.



## Kirchenmusikschule

### Schliessung der Kirchenmusikschule Aargau

Zwanzig Jahre nach ihrer Gründung schliesst die Kirchenmusikschule Aargau (KMSA) Ende Schuljahr 2025/26 ihre Türen: Geringe Studierendenzahlen und veränderte Rahmenbedingungen machten diesen Schritt nötig.

In ökumenischer Zusammenarbeit werden an der Kirchenmusikschule Aargau (KMSA) Menschen jeglichen Alters zur musikalischen Begleitung von Gottesdiensten befähigt. In den vergangenen zwanzig Jahren seit Gründung der KMSA erlangten so über 100 Personen einen Abschluss. Doch Mitgliederschwund, zunehmende Austrittszahlen und abnehmende Kirchenbindung treffen nun auch die Kirchenmusikschule Aargau: Das Interesse an der Ausbildung ist rückläufig.

#### Sinkende Studierendenzahlen

In den vergangenen Jahren wurde es zunehmend schwieriger, genügend Teilnehmende für die Kurse zu gewinnen. Die Schulkommission hat mit Unterstützung der jeweiligen Schulleiter und der Lehrpersonen nach Lösungen gesucht und verschiedene Wege ausprobiert. Der Ausbildungskurs, der früher stets im Spätsommer von ungeraden Jahren begannen, wurde seit 2024 als integrative Studieneintrittsmöglichkeit angeboten, um Wartezeiten zu verkürzen. Eine Trendumkehr war damit jedoch nicht möglich. In den letzten zwei Jahren begannen nur neun Personen ihre Ausbildung an der KMSA, davon mehrere aus anderen Kantonen.

#### Neue Rahmenbedingungen

Das Liturgische Institut der Römisch-Katholischen Kirche in der deutschsprachigen Schweiz hat zudem eine neue Rahmenordnung für die Anerkennung des C-Diploms (für die musika-

lische Begleitung von Gottesdiensten) erlassen, die mit Beginn des Lehrgangs von Sommer 2026 in Kraft treten wird. Um die neuen Anforderungen zu erfüllen, müsste die KMSA ihre Stundentafel grundlegend umstellen und das Stundenangebot zusätzlich ausbauen, sonst würde das C-Diplom von katholischer Seite nicht mehr anerkannt.

#### Finanzielle Erwägungen

Die KMSA finanziert sich zu gut zwei Dritteln über die Beiträge der Reformierten und der Römisch-Katholischen Landeskirche. Beide Landeskirchen stehen unter Spardruck. Die hohen Kosten (für die Reformierte Landeskirche Aargau jährlich gut 40 000 Franken) stehen in einem unausgewogenen Verhältnis zu den immer weniger werdenden Absolventinnen und Absolventen.

#### 2026: Schliessung der KMSA

Aus diesen Gründen hat die Schulkommission schweren Herzens entschieden, den Betrieb der KMSA auf Ende Schuljahr 2025/26 einzustellen. Der letzte Lehrgang wird bis im Sommer 2026 regulär abgeschlossen.

Die Mitarbeitenden wurden Mitte Januar über diese Entscheidung informiert. Die Schulkommission wie auch die Kirchenräte beider Landeskirchen bedauern die Notwendigkeit dieses Schritts. Die KMSA hat über viele Jahre nebenberuflich eine solide kirchenmusikalische Ausbildung ermöglicht. Eine berufsbegleitende Ausbildung ist künftig unter anderem an der Evangelischen Kirchenmusikschule St. Gallen sowie im Studiengang Kirchenmusik an der Hochschule Luzern möglich.

Informationsdienst

## Kantonalkollekte

### Konfirmationstermine

Die Kantonalkollekte an den Konfirmationsterminen in allen Kirchgemeinden wird traditionell zugunsten der kirchlichen Jugendarbeit der Reformierten Kirche Aargau gesammelt. Der Erlös geht je zur Hälfte an die Jugendarbeit der lokalen Kirchgemeinde und an die verbandliche Jugendarbeit des Cevi. Damit wird die Wichtigkeit des Engagements für Jugendliche unterstrichen und wertgeschätzt!

Jugendarbeit ist immer wieder mit gesellschaftlichen Veränderungen konfrontiert. Die neuen Herausforderungen packen die Jugendarbeitenden tatkräftig an und entwickeln ihre Arbeit im Bewusstsein der Traditionen stetig weiter. Die kirchliche und die verbandliche Jugendarbeit ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, Kirche und Glauben auf eine erlebnispädagogische Art und Weise zu entdecken. Sie eröffnen ihnen den Zugang zu nonformaler Bildung und zu Experimentierräumen. Der finanzielle Beitrag soll Verantwortliche ermutigen, Bewährtes weiterzuentwickeln oder auch neue Angebote zu initiieren.

Andreas Benz, Fachbereich Jugend

#### Zahlungsinformationen

##### Konfirmationstermine:

Reformierte Landeskirche Aargau,  
5001 Aarau. IBAN: CH53 0900  
0000 5000 0615 9. Zahlungszweck: Kantonalkollekte AG, Jugendarbeit



Zweifeln dürfen  
ist ein Geschenk  
hoffen können  
eine Gnade

Heinzaroma / Heinz Schmid

# 6 Landeskirche

## Kinderferienwochen

### Buntes Leben im Kirchgemeindehaus

Ferienwochen für Kinder sind ein wichtiger Teil des Gemeindeaufbaus: Freundschaften entstehen, die auch über das Lager hinaus halten. Viele Teenager stellen sich – nachdem sie selbst jahrelang Teilnehmende waren – als Jungleitende zur Verfügung und verbringen so ihre Ferien mit einer sinnvollen und sinnstiftenden Tätigkeit. Abwechslungsreiche und kostengünstige Kinderferienwochen entlasten insbesondere Alleinerziehende und finanzschwache Familien. Im Jahr 2024 besuchten mehr als 2 700 Kinder eine der 64 Ferienwochen.



Foto: Daniel Hess

Durch Ferienwochen in Kirchgemeinden entstehen enge Bindungen, die oft lange erhalten bleiben.

Bunt und vielfältig sind die Kinderferienwochen in den Aargauer Kirchgemeinden: Mit Musical, Theater, Zirkus, Geschichten hören, singen, Zauber- oder Tanzworkshop, der Lego-Stadt. Mit dem Besuch der Feuerwehr, der Schlangenfrau, des Polizisten, einer Lehrerin im Rollstuhl, einer Walforscherin. Tage im Wald oder am Wasser mit Geländespiel auch in der Nacht, Schnitzeljagd, Bogenschiessen, Ponyreiten, Steinlabyrinth legen, Luftballons und Brieftauben steigen lassen. Mit Zoo-, Museums- oder Bauernhofbesuchen, einer Schifffahrt, dem Bau eines Bienenhotels, Basteln, Töpfern. Mit Hüpfkirche, Eisenbahn, Unihockey, Kletterhalle, Abseilen vom

Kirchturm. Mit Bräteln, Kochen, Backen, Fingerfood-Buffer, Stockbrot oder Teilete. Und natürlich mit vielen biblischen Geschichten: Jona im Wal, Mose und Mirjam, der Schöpfungserzählung, oder dem Leben Jesu.

#### Zahlen der Kirchgemeinden

Von den 74 reformierten Aargauer Kirchgemeinden bieten 52 Kirchgemeinden ein Ferienangebot für Kinder an. In grösseren Kirchgemeinden werden mehrere – zum Teil bis zu fünf verschiedene – Lager angeboten. So fanden im Jahr 2024 insgesamt 64 Ferienwochen statt: vier in den Sportferien, 31 in den Frühjahrsferien, 21 in den Sommerferien und acht

in den Herbstferien. In vielen Kirchgemeinden ist die Lagerwoche eine langjährige Tradition und wird teilweise seit mehr als 50 Jahren regelmässig angeboten – allein, gemeinsam mit Nachbar Kirchgemeinden, oder in ökumenischer Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche oder mit Freikirchen.

Kantonsweit nahmen 2024 mehr als 2 700 Kinder teil, 575 Jungleitende und 559 erwachsene Freiwillige halfen bei der Planung und Durchführung mit. Die Angestellten der Kirchgemeinden investierten mehr als 6 850 Arbeitsstunden in die Ferienwochen: Im Durchschnitt wurden also 2,6 Arbeitswochen pro Lagerwoche eingesetzt.

Die Organisation ist dabei in den Kirchgemeinden sehr verschieden: Oft werden Lager von Mitarbeitenden aus den Bereichen Sozialdiakonie oder Katechetik geleitet. Teilweise haben Pfarrpersonen die Hauptleitung. Musical-Weeks werden oft auch von Kirchenmusikerinnen und -musikern geleitet. In einigen Kirchgemeinden liegt Planung, Leitung und Durchführung der Lagerwochen ganz in den Händen von Freiwilligen.

#### Erfahrungen der Kirchgemeinden

Die Rückmeldungen aus vielen Kirchgemeinden sind ähnlich: Die Angebote sind beliebt und oft schnell ausgebucht. Gerade in ländlichen Gebieten ist die Nachfrage oft sehr hoch, da andere Ferienbetreuungsangebote fehlen und Eltern die Entlastung sehr gelegen kommt. Da die Termine oft lange im Voraus bekannt sind, planen viele Familien ihre Ferien entsprechend. In einer städtischen Kirchgemeinde sind jedoch rückläufige Anmeldezahlen zu beobachten.

Die grosse Resonanz führt an einigen Orten zu Schwierigkeiten: Zum Teil gingen für die 40 Plätze über 60 Anmeldungen innerhalb von drei Tagen ein. Die Werbung zeitgleich zu streuen und das Anmeldeprozedere gerecht zu gestalten, ist unter diesen Bedingungen nicht einfach. Auch genügend grosse Räumlichkeiten sind schwierig zu finden: Einige Kirchgemeinden nutzen Festzelte, andere – insbesondere ländliche – Kirchge-





Foto: Nadine Hassler Bütschi

Ferienkinder der Kirchgemeinde Rued auf dem Weg ins Kindermuseum Baden.

meinden können die Schulräume oder Turnhallen der politischen Gemeinde mit nutzen.

Die Finanzierungsmodelle sind in den Kirchgemeinden unterschiedlich: In einigen erfolgt die Finanzierung über Spenden, andere erhalten einen Zuschuss der politischen Gemeinde, oft werden geringe Beiträge von den Eltern erhoben, meist subventionieren die Kirchgemeinden das Angebot. Da auch viele Nicht-Kirchenmitglieder ihre Kinder für die Ferienwochen anmelden, sind auch Fragen der Finanzierungs- und Beitragsmodelle oft eine Herausforderung.

### Gute Teamdynamik

Die Kinderferienwochen führen schnell zu einem hohen Gruppenzusammenhalt. Freundschaften entstehen, die auch über das Lager hinaus noch halten. Viele Teenager stellen sich – nachdem sie selbst jahrelang Teilnehmende waren – als Jungleitende zur Verfügung und verbringen so ihre Ferien mit einer sinnvollen und sinnstiftenden Tätigkeit. Kinderferienwochen sind damit ein Einstieg in kirchliche Freiwilligenarbeit. Zum Teil stellt das die Kirchgemeinden vor die Herausforderung, genügend Aufgaben für Jungleitende zu finden, die Jugendliche stärken und fördern und ihnen ermöglichen, Verantwortung zu übernehmen oder Gruppen zu führen.

Da in vielen Kirchgemeinden die Kinderferienwochen eine sehr lange Tradition haben, bestehen oft eingespielte Teams von Freiwilligen, die sich über Jahrzehnte engagieren. Entsprechend optimiert und reibungslos ist an vielen Orten die Durchführung. Schwierig sind

hingegen Generationenwechsel in den Teams: Neue Freiwillige zu finden ist oft nicht einfach. Insbesondere Männer sind als Freiwillige für die Lagerteams nur schwer zu motivieren.

Ohne Freiwillige wären die Kosten für die Ferienwochen nicht tragbar. Im Gegensatz zu anderen freiwilligen oder ehrenamtlichen Tätigkeiten ist der Einsatz in einer Kinderferienwoche zeitlich klar begrenzt, der Umfang besser abschätzbar. Oft bleibt genug Zeit für Austausch im Team, sodass Kinderferienwochen auch ein Ort der Seelsorge sind.

Erfolgreiche, bunte und lebhaftes Ferienwochen sind auch ermutigend und stärkend für die Angestellten. Die Leiterin einer Musicalwoche sagt: «Highlights sind für mich immer, wenn Erwachsene auf mich zukommen und sagen: Ich kann das Musical, das ich bei Dir vor 20 Jahren gesungen habe, immer noch auswendig.» Eine andere Kirchgemeinde berichtet von zwei Taufen, die im Rahmen der Ferienwoche zustande kamen.

### Gemeindeaufbau

Kinderferienwochen sind wertvoll für den Gemeindeaufbau, da damit auch Kinder (und Eltern) erreicht werden, die nicht Kirchenmitglieder sind. Mit einem solchen niederschweligen Angebot erhalten sie einen Einblick in die Kirchgemeinde, werden vertraut mit den Räumlichkeiten, können Kirche positiv erleben und Beziehungen aufbauen. Einige Kirchgemeinden berichten von Schwierigkeiten, dass der gemeinsame Abschlussgottesdienst schlecht besucht wird. Musical-Weeks erreichen mit ihrer Abschlussaufführung oft ein grösseres Publikum. In einigen Kirchgemeinden bewährt sich die Kombination der

Ferienwoche mit dem Schulanfangsgottesdienst als Abschluss. Kirche wird dadurch im Dorf, bei den Familien sichtbar.

Mit den Ferienwochen werden auch Kinder erreicht, die während der Schulzeit aufgrund von Terminkollisionen mit Hobbies und Sportaktivitäten nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Da die Kinder über mehrere Tage in einer konstanten Gruppe gemeinsam unterwegs sind, bieten Ferienwochen die Möglichkeit einer vertieften Glaubensvermittlung – pädagogisch wertvoll mit Kopf, Herz und Hand.

### Nutzen für die Gesellschaft

Auch gesamtgesellschaftlich leisten die Kinderferienwochen der Kirchgemeinden wichtige Beiträge: Sie bieten ein abwechslungsreiches Ferienprogramm. Insbesondere für finanzschwache Familien oder Alleinerziehende, die sich keinen Urlaub leisten können, ist dies ein wertvolles Entlastungsangebot, zumal viele Kirchgemeinden Ferienwochen gratis oder zu sehr günstigen Preisen anbieten. Einige Kirchgemeinden integrieren gezielt auch Kinder mit Behinderungen und leisten so einen Beitrag zur Inklusion. Die Gemeinschaftsbildung im Rahmen der Ferienwochen – auch zwischen verschiedenen Dörfern – trägt zum Zusammenhalt der Region bei.

Claudia Daniel-Siebenmann,  
Leiterin Kommunikation

Die Flugzeugcrew der Kirchgemeinde Oberentfelden begrüsst zur Weltreise.



Foto: Manuela Koller



Reformierte  
Kirche Surbtal

Tegerfelden Endingen Lengnau Baldingen

## Pfarrperson 40 % für Langzeitvertretung

Die reformierte Kirchengemeinde Surbtal hat rund 1300 Mitglieder aus 4 politischen Gemeinden (Tegerfelden, Endingen, Lengnau und Baldingen).

Sie arbeiten im Tandem mit dem langjährigen Pfarrer (60 %) und wirken in Ihren Aufgabengebieten eng mit verschiedensten Mitarbeitenden aus Sigristen-team, Sekretariat, Katechetik, Kirchenmusik sowie mit der Kirchenpflege und vielen weiteren freiwillig Engagierten zusammen.

Ihre bisherige Ausbildung und Erfahrungen nutzen Sie gerne in einem lebhaften und aktiven Kirchenleben, haben Freude an Begegnungen mit Menschen, sind offen und haben Mut zu Neuem. Ihre Kreativität und Neugierde setzen Sie gerne bei Projekten ein. In der Teamarbeit unterstützen Sie den Pfarrer im Bereich Amtswochen, Gottesdienste, Seelsorge und nach Absprache.

Mit den einfachen, transparenten Strukturen, engagierten Mitarbeitern und Freiwilligen bieten wir Ihnen ein spannendes Umfeld, zumal im Surbtal eine besondere jüdisch-christliche Geschichte beheimatet ist.

Die Stelle ist per sofort verfügbar, die Anstellung erfolgt mittels Anstellungsverfügung. Es besteht keine Dienstwohnungspflicht, ebenso keine Pflicht zum Einsitz in die Kirchenpflege.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne **Pfarrer Bernhard Wintzer** unter 056 245 11 55 und/oder **Kirchenpflegepräsident André Scheidegger** unter 079 628 99 45

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: [andre.scheidegger@ref-surbtal.ch](mailto:andre.scheidegger@ref-surbtal.ch)

# LANGE NACHT DER KIRCHEN 23.05.25

## Lange Nacht der Kirchen

### Fünfte «Lange Nacht der Kirchen» in 16 Kantonen

Am Freitag, 23. Mai, findet die «Lange Nacht der Kirchen» zum fünften Mal statt. Auch in diesem Jahr soll der Anlass Gelegenheit bieten, Kirche einmal anders zu erleben, und eine einzigartige Ausstrahlung entfalten! Im Jahr 2025 werden sich erstmals 16 Kantone beteiligen: Neben den bisherigen 11 Kantonen wird neu auch die Westschweiz stärker vertreten sein.

#### Werbemassnahmen in Kirchengemeinden

Durch Kirchturmfähnen, Blachen, Beachflags, Roll-ups sowie weitere Werbemassnahmen soll die «Lange Nacht der Kirchen» sichtbar werden und ausstrahlen. Die von den teilnehmenden Aargauer Kirchengemeinden bestellten Werbematerialien liegen bis spätestens Ende März in Aarau zur Abholung bereit. Kirchengemeinden, die noch kein oder zu wenig Werbematerial bestellt haben, können sich melden: Eventuell haben wir noch Reserven.

Die Online-Vorlagen für Flyer, Plakate, Inserate oder Online-Banner stehen demnächst via Dropbox zur Verfügung.

#### Werbemassnahmen der Landeskirche

Ab dem 1. März wird der Anlass von den Landeskirchen durch Medienarbeit, Werbespots in Bussen, Postautos und Poststellen, in Online-Veranstaltungskalendern, in der Online-Ausgabe der Aargauer Zeitung und auf Instagram beworben.

Die wichtigsten Veranstaltungen im Aargau werden via Guidle.ch in den regionalen Medien publiziert.

#### Webseite

Die Webseite [www.langenachtderkirchen.ch](http://www.langenachtderkirchen.ch) wurde überarbeitet. Sie präsentiert sich übersichtlicher, attraktiver und wird täglich mit weiteren tollen Events gefüllt. Die Veranstaltungen können von den Kirchengemeinden selbst eingetragen, ergänzt oder überarbeitet werden. Neu können auch weitere Veranstaltungsorte (POIs) von allen selbst erfasst und überarbeitet werden. Bis zum Beginn der Werbemassnahmen im März sollen möglichst viele Veranstaltungen erfasst sein.

*Barbara Laurent, Co-Projektleitung  
Lange Nacht der Kirchen*



Online-Formular  
für Anmeldung

Online-Ideenbörse



Online-Werbematerial

Dropbox anforderbar unter  
[info@langenachtderkirchen.ch](mailto:info@langenachtderkirchen.ch)

Weitere Informationen:

[barbara.laurent@langenachtderkirchen.ch](mailto:barbara.laurent@langenachtderkirchen.ch)



## Pädagogisches Handeln

### RefYoung SnowWeekend: Sonne, Schnee und Spass

Das SnowWeekend war ein Erfolg. Der Spassfaktor war hoch. Jugendliche und kirchliche Mitarbeitende konnten sich vernetzen.

Freitagabend: Die ersten Jugendlichen werden von ihren Eltern auf den Parkplatz vor der Kirche gefahren. Es ist dunkel und kalt. Erwartungsvolle Spannung liegt in der Luft. Wir starten ins SnowWeekend. Wir – das sind eine Gruppe der Kirchgemeinde Mellingen. Doch wir bleiben nicht unter uns. Mit dabei sind rund 80 Personen aus zehn Kirchgemeinden. Vorbereitet wurde das SnowWeekend von den Kirchgemeinden Wettingen-Neuenhof, Wohlen-Villmergen, Rapperswil, Rheinfelden, Zofingen und Mellingen zusammen mit dem Fachbereich Jugend der Landeskirche. Dazu kamen noch Jugendliche aus den Kirchgemeinden Ammerswil, Brittnau, Frick und Rein.

Das Ziel ist Melchsee-Frutt. Im Lagerhaus treffen wir die anderen Teilnehmenden. Zaghaft bilden sich neue Gruppen aus den verschiedenen Kirchgemeinden, um die Zimmer zu beziehen. Am Ende haben alle ein Bett gefunden. Nach dem gemeinsamen Abendprogramm geht es ab in die Federn, damit wir am nächsten Tag Energie für die Piste haben.

Wir erleben ein Wochenende mit grossartigem Wetter und gutem Schnee. Die Pisten sind entsprechend gefüllt. Obwohl ein Teil der Jugendlichen die zwei Tage ausschliesslich im Snowpark verbringt und Sprünge optimiert, gibt es glücklicherweise keine Verletzungen, die sich nicht mit Perskindol oder Voltaren behandeln lassen.

Der Spassfaktor im Schnee ist hoch, genauso wie die Aufmerksamkeit bei den geistlichen Inputs und bei den Spielen am Abend. Es entstehen Freundschaften und bleibende Erinnerungen. Das Haus ist für das nächste Jahr schon wieder reserviert. Ich freue mich schon drauf.

*Simon Wälchli, Sozialdiakon  
Kirchgemeinde Mellingen*



Video vom  
SnowWeekend

Foto: zVg



Gemeinsam auf die Piste am SnowWeekend.



## Medienfenster

### Erzählt euch mehr

Wer kennt nicht einsilbige Antworten von Kindern? Und wer kennt nicht den ersehnten ungestörten Moment, in dem Kinder dringend sehr viel mitzuteilen haben?

Dieses Kartenspiel schafft Gelegenheit, Erzählen spielerisch in friedlicher Runde stattfinden zu lassen. Voraussetzung dafür ist etwas Ruhe. Es kann generationenübergreifend und mit Gleichaltrigen gespielt werden.

Das Spiel bietet verschiedene Kategorien von Fragekarten: grüne Karten, die Selbstbewusstsein fördern, rote Fragen zu Selbst- und Fremdbild, blaue Karten zum drauflos Fabulieren und gelbe «Kopfnuss»-Karten für den Wissensdurst – da darf philosophiert werden.

Im Spiel geht es nicht um Gewinnen oder Verlieren. Es gibt auch kein zeitliches Limit. Die Spielregeln können in verschiedenen Varianten altersgerecht angepasst werden.

Das Spiel «Erzählt euch mehr: für Kids» ist unter Exemplarnummer 18848 / Signatur 8848 ausleihbar.

*Simon Pfeiffer*

Fachstelle Katechese – Medien,  
Hohlgasse 30, 5000 Aarau,  
062 836 10 63,  
medienverleih@kathaargau.ch,  
www.aareka.ch/medienverleih,  
Öffnungszeiten: Montag–Freitag,  
9–11 Uhr und 14–17 Uhr



## Reformierte Kirche Gränichen

Die reformierte Kirchgemeinde Gränichen zählt rund 2400 Mitglieder. Gränichen ist eine Gemeinde der Agglomeration Aarau mit guter ÖV-Anbindung und hat aktuell ca. 8700 EinwohnerInnen. Das umliegende Hügelland mit viel Wald lädt zu vielfältigen Aktivitäten und zur Erholung ein.

*Wir sind eine aktive Kirchgemeinde mit zahlreichen engagierten Freiwilligen-Gruppen, ein Lebensraum, in dem Menschen auf verschiedene Art von Gott berührt und begleitet werden. Bewerben Sie sich bei uns und gestalten Sie den Bereich Familie aktiv mit!*

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

### Pfarrerin / Pfarrer 25 %

#### Ihre Hauptaufgaben

- Gestaltung von Gottesdiensten, Taufen, Trauungen
- Amtstage für Beerdigungen im Wechsel mit der Kollegin und dem Kollegen
- Seelsorge, Spitalbesuche, Besuche im Alterszentrum in Absprache mit dem Team

#### Ihr Profil

- Sie arbeiten gerne im Team sowie bereichsübergreifend
- Sie haben ein gutes Gespür für Menschen
- Sie verstehen es, die biblische Botschaft reflektiert auf die heutige Wirklichkeit zu beziehen
- Sie sind offen für andere Ansichten

#### Wir bieten

- Ein buntes Puzzle an Freiwilligengruppen
- Entfaltungsmöglichkeiten in der Gemeinde
- Zwei engagierte Sekretärinnen und eine gute Infrastruktur
- Ein motiviertes Team bestehend aus einer Pfarrerin 80%, einem Pfarrer 60%, einer Sozialdiakonin 80% und zwei Katechetinnen

#### Neugierig geworden?

Für weitere Informationen melden Sie sich beim Präsidenten der Kirchenpflege: **Werner Richner**, 079 470 48 12 [info@weri.ch](mailto:info@weri.ch)

#### Bewerbungen bis zum 30.04.2025 an:

Ref. Kirchgemeinde Gränichen, Sekretariat, Hinterhagweg 11, 5722 Gränichen oder per Mail an: [info@ref-graenichen.ch](mailto:info@ref-graenichen.ch)

Weitere Informationen über unsere Kirchgemeinde finden Sie auf unserer Homepage: [www.ref-graenichen.ch](http://www.ref-graenichen.ch)

## Diakonie

### Wegbegleitung

Seit mehr als zwölf Jahren zeigen Aargauer Kirchgemeinden mit der Wegbegleitung, dass sie für Menschen in schwierigen Lebenssituationen da sind. Die Anfragen für Begleitungen werden komplexer.

Ziel der Wegbegleitung ist, dass Menschen ihren Alltag wieder selbständig meistern können. Seit 2020 wurden für eine Begleitung im Schnitt gut 20 Stunden aufgewendet, verteilt auf 18 bis 22 Wochen. 2024 wurden weniger Menschen begleitet. Einerseits gingen insbesondere in zwei Regionen weniger Anfragen ein, andererseits wurden die Anfragen immer komplexer: Fast jede dritte Anfrage wurde triagiert bzw. abgelehnt.

#### Zunehmend schwierige Anfragen

Schon mit Einführung des Angebots war klar, dass einzelne Personen mehrere Begleitungen nacheinander benötigen, um den Alltag wieder eigenständig meistern zu können. Inzwischen hat sich das bestätigt. Neu ist jedoch, dass Menschen deutlich komplexere Anfragen stellen.

Beispielsweise wird eine Begleitung für Behördengänge eingerichtet, während der sich herausstellt, dass die Wohnsituation prekär ist, Alimentenzahlungen ausstehen, Krankenkassenprämien nicht bezahlt wurden, Schulden vorhanden sind – oder diese und weitere Themen in beliebiger Kombination. Das macht die Begleitaufgabe zwar interessant, zugleich aber auch wesentlich anspruchsvoller. Solch komplexe Anfragen können in der Regel nicht im Rahmen der Wegbegleitung durch Freiwillige bearbeitet werden, denn die Anfragen stehen in Zusammenhang mit anderen Prozessen und benötigen professionelle Unterstützung.

Die Vermittlungsstellen klären vor einer Begleitung möglichst genau ab, was der Begleitauftrag beinhaltet, was das Ziel der Begleitung ist und ob für diese An-

frage eine Wegbegleitung möglich ist. Stellt sich während der Begleitung heraus, dass der Auftrag die Grenzen der Freiwilligen übersteigt, können sie jederzeit und ohne Angabe eines Grundes die Begleitung beenden – ebenso können dies auch die begleiteten Personen.

«Ich hätte nie gedacht, dass die Kirche in einem solchen Fall helfen würde, und dann noch gratis!»

*Nachbarin einer alleinstehenden Person*

#### Schulung für Freiwillige

Die Freiwilligen werden in einem kostenlosen Einführungskurs auf die Begleiteinsätze vorbereitet. Die Herausforderungen der Freiwilligen werden jährlich an zwei kostenlosen Weiterbildungen thematisiert. Die Weiterbildungsthemen werden von den Vermittlungsstellenleitungen aufgrund der Erfahrungsaustauschtreffen mit ihren Freiwilligen festgelegt. In den Erfahrungsaustauschtreffen für die Freiwilligen können die Herausforderungen im kollegialen Austausch im geführten Rahmen besprochen werden.

#### Gefragtes Angebot

Die Wegbegleitung ist nach wie vor ein gefragtes Angebot der Kirchgemeinden, Pfarreien und der kirchlich-regionalen Sozialdienste. Die Kirchen zeigen durch dieses Angebot, dass sie für Menschen mit ihren Herausforderungen da sind.

*Christian Härtli, Fachstelle Diakonie*

Weitere Informationen  
[wegbegleitung-ag.ch](http://wegbegleitung-ag.ch)



## Amtsantritte und Rücktritte

### Pfarrstellen

#### Buchs-Rohr

Esther Zbinden wurde Ende Februar pensioniert.

*Sachbearbeitung Theologie & Kirche*

### Sozialdiakonie

#### Mandach

Christina D. Pestalozzi wurde am 17. November 2024 mit sofortigem Amtsantritt gewählt.

#### Meisterschwanden-Fahrwangen

Andreas Wiedmer wurde am 20. Dezember 2024 mit Amtsantritt per 1. Mai 2025 gewählt.

*Fachstelle Diakonie*

## Offene Stellen

### Pfarramt

#### Surbtal

Die Kirchgemeinde Surbtal sucht eine Pfarrperson zu 40 Prozent.

Auskunft: Bernhard Winzer, 056 245 11 55 oder André Scheidegger, 079 628 99 45. Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 8.

#### Gränichen

Die Kirchgemeinde Gränichen sucht eine Pfarrerin, einen Pfarrer zu 25 Prozent.

Auskunft: Werner Richner, 079 470 48 12, info@weri.ch.

Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 10.

#### Wehntal (inkl. Schneisingen-Siglistorf)

Die Kirchgemeinde Wehntal sucht ein neues Pfarrteam (170 Stellenprozente).

Auskunft: Franz Both, 076 404 02 20 oder Susanne Weiss, 079 639 46 41.

Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf dieser Seite.

### Musik

#### Gränichen

Die Kirchgemeinde Gränichen sucht eine Chorleiterin, einen Chorleiter.

Auskunft: Christa Peyer, 062 842 13 65, chripe@ziksuhr.ch.

Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 13.

#### Suhr-Hunzenschwil

Die Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil sucht einen Kirchenmusiker, eine Kirchenmusikerin zu ca. 18 Prozent.

Auskunft: Christine Vesper, 062 842 07 22, ch.veser@suhu.ch. Weitere Informationen zur Stelle finden Sie auf der Webseite der Kirchgemeinde: www.suhu.ch.

## reformierte kirche wehntal

Die reformierte Kirchgemeinde Wehntal befindet sich im Zürcher Unterland und betreut ca. 3300 Mitglieder der politischen Gemeinden Niederweningen, Oberweningen, Schöfflisdorf und Schleinikon, sowie im Rahmen eines Pastorationsabkommens auch die Aargauischen Nachbargemeinden Schneisingen und Siglistorf.

### Wir suchen ein neues Pfarrteam 170%

Wir wollen mit dem Pfarrteam neue Wege gehen.

Unser Ziel ist es, Angebote für alle Altersgruppen anzubieten. Die Aufgaben sind thematisch aufgeteilt in die Schwerpunkte **Kind / Jugend / Familie** sowie **Erwachsene / Senioren**.

Du bist die engagierte und authentische Person, die neue Projekte initiiert und Bewährtes pflegt. Du arbeitest gerne im Team und gehst auf Menschen zu. Du bist als Pfarrperson im Glauben verwurzelt und kannst durch neue Impulse die christliche Botschaft den Menschen näherbringen.

Kannst du dir vorstellen, im schönen Wehntal zu wirken?  
**Wir freuen uns auf dich!**

Deine Bewerbung kannst du **bis spätestens am 31. März 2025** per E-Mail senden an: franz.both@kirche-wehntal.ch

Mehr über uns erfährst du unter [www.kirche-wehntal.ch](http://www.kirche-wehntal.ch) oder persönlich bei:

- **Franz Both**, Präsident der Pfarrwahlkommission, Telefon: 076 404 02 20, oder bei
- **Susanne Weiss**, Präsidentin der Kirchenpflege, Telefon: 079 639 46 41

# 12 Veranstaltungen

## Kirchgemeinden

Weitere Informationen online auf [www.ref-ag.ch](http://www.ref-ag.ch) unter *Veranstaltungen*. Anmeldungen immer bis spätestens zwei Wochen vor dem Anlass auf: [www.ref-ag.ch/anmeldung](http://www.ref-ag.ch/anmeldung)

### Basiswissen Ressort Weltweite Kirche

Sie engagieren sich im Ressort Migration und/oder Weltweite Kirche? Dann haben Sie eines der spannendsten kirchlichen Tätigkeitsfelder vor sich! Hier thematisieren wir das Zusammenleben in Vielfalt, die vielschichtigen Zugänge zu Glaubensfragen und die mündige Mitverantwortung aller in einer Gesellschaft. Ob vor Ort oder mit Blick auf internationale Zusammenhänge fragen wir: Und welche Rolle nimmt in all dem die Kirche wahr? Der Kurs vermittelt in der Fülle der Informationen Orientierung.

**Donnerstag, 3. April, 18–21 Uhr,** Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Leitung: Martina Richers. Keine Anmeldung erforderlich. Kostenlos

### Erfahrungsaustausch Kirchenpflegepräsidium

Kirchenpflegepräsidentinnen und -präsidenten haben eine anspruchsvolle Aufgabe und tragen eine grosse Verantwortung. Ein Austausch mit Kolleginnen und Kollegen kann hilfreich sein, Herausforderungen in der eigenen Kirchgemeinde zu meistern, Antworten auf Fragen zu finden und Lösungswege für Probleme zu entdecken. Der Erfahrungsaustausch bietet dazu Raum und Gelegenheit. In offener Runde werden die von den Teilnehmenden eingebrachten Themen diskutiert.

**Donnerstag, 24. April, 14–16 Uhr,** online. Leitung: Marc Zöllner. Anmeldung erforderlich. Kostenlos

### Kirchgemeindeleitung kompakt

Verwaltungsmitarbeitende sind in ihrer Funktion oft allein in der Kirchgemeinde. Auftauchende Fragen und Probleme müssen selbstständig beantwortet und gelöst werden. Ein Austausch über die Kirchgemeindegrenzen hinaus findet kaum statt. In der moderierten «Offenen Gesprächsrunde» können die Teilnehmenden aktuelle Anliegen einbringen und voneinander lernen.

**Montag, 28. April, 18–21 Uhr,** Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Leitung: Marc Zöllner, Christoph Weber-Berg. Anmeldung erforderlich. Kostenlos

## Erwachsenenbildung

### Kunst und Glaube begegnen sich

Die Veranstaltungsreihe im Kunsthaus Aarau lädt ein zum Dialog zwischen Kunst und Glaube. Als Gast wählt Stephan Degen-Ballmer aus der reichen Sammlung des Kunsthauses oder einer aktuellen Ausstellung einige Bilder aus. Im Dialog mit der Kunsthistorikerin Silja Burch erschliessen sich diese Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt, auf das eigene Dasein.

**Donnerstag, 27. März, 18.30–19.30 Uhr,** Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau. Leitung: Silja Burch, Stephan Degen-Ballmer. Anmeldung nicht erforderlich. Kosten: 10.–

### Kümmern, kochen, pflegen – Who cares?

Care – die Sorge um sich und andere – findet oft im Verborgenen und un(ter)bezahlt statt. Der Care-Spaziergang rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit im Aargau ins Licht. Wir blicken hinter Klostermauern und

auf die Gasse, auf helfende Nonnen und die fehlende Sorge um obdachlose Menschen. Uns begegnen die Stimmen von streikenden Pflegenden, queeren Eltern, engagierten Freiwilligen und pionierhaften italienischen Kinderbetreuerinnen. Auf dem Spaziergang zu historischen Orten zeigen wir auf, wie vielfältig Care-Arbeit im Aargau gelebt wurde und denken darüber nach, was es braucht, um sie heute für alle gerecht zu gestalten.

**Mittwoch, 9. April, 18–19.30 Uhr,** Treffpunkt: Innenhof der Römisch-katholischen Kirche Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau. Leitung: Kerstin Bonk. Anmeldung unter [bildungundprobstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundprobstei@kathaargau.ch), 056 438 09 40, Kosten pro Person: 20.– (regulär)/15.– (AHV/IV/Studierende)

## Pädagogisches Handeln

Detaillierte Angaben zu den Kursen auf [www.aareka.ch](http://www.aareka.ch). Anmeldung mit elektronischem Anmeldeatoln, Auskunft: 062 838 09 60 oder [sekretariat.ph@ref-aargau.ch](mailto:sekretariat.ph@ref-aargau.ch)

### Themenzentriertes Theater

Wir entdecken die Möglichkeiten des Themenzentrierten Theaters (TZT) im Unterricht und tauchen ein in eine faszinierende Geschichte aus der Bibel.

**Freitag, 25. April, 9–12 Uhr,** Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Leitung: Reto Bianchi. Anmeldung erforderlich bis spätestens 4. April



## Prävention / Jugend

### Präventionskurse

Im ersten Halbjahr 2025 werden mehrere Kurse im Bereich Prävention angeboten. Am 27. Mai der Basiskurs für Freiwillige in der Kinder- und Jugendarbeit, am 3. Juni der Aufbaukurs für Freiwillige in der Kinder- und Jugendarbeit und am 24. Juni der Basiskurs für Kirchenpflegemitglieder.

#### «Wann ist nah zu nah?»

Der Basiskurs für Freiwillige in der Kinder- und Jugendarbeit. Kirchgemeinden und Jugendverbände sind gebeten, diesen Kurs ihren Freiwilligen in der Kinder- und Jugendarbeit zu empfehlen. Wovon hängt eine «angemessene» Nähe oder Distanz ab? Der Workshop führt in den offenen Dialog zu heiklen Situationen des Alltags und macht Mut, nicht nur hinzuschauen, sondern auch zielgerichtet zu handeln.

**Dienstag, 27. Mai, 18–21 Uhr,**  
Haus der Reformierten, Stritengässli 10,  
Aarau. Leitung: die Präventionsbeauftragten Ute Spiekermann und Andreas Benz. Anmeldung erforderlich. Kostenlos

#### Nähesituationen im Team gestalten

Aufbaukurs für Freiwillige in der Kinder- und Jugendarbeit: Der Workshop gibt Orientierung für qualitätsvolle Absprachen in Teams und Gruppen in Bezug auf herausfordernde Alltagssituationen. Als Grundlage dient unter anderem der Verhaltenskodex.

**Dienstag, 3. Juni, 18–21 Uhr,**  
Haus der Reformierten, Stritengässli 10,  
Aarau. Leitung: die Präventionsbeauftragten Ute Spiekermann und Andreas Benz. Anmeldung erforderlich. Kostenlos

### Schwellen für Taten setzen

Basiskurs für Kirchenpflegemitglieder: Die Aufgaben im Personalmanagement zur Prävention von Grenzverletzungen werden thematisiert, denn den anstellenden Behörden kommt eine grosse Bedeutung zu. Es ist zwar nicht immer möglich, Personen mit ausgeprägt grenzverletzendem Verhalten oder gar potentielle Tatpersonen zu erkennen, aber es ist möglich, Schwellen für Taten zu setzen.

**Dienstag, 24. Juni, 18–21 Uhr,**  
Haus der Reformierten, Stritengässli 10,  
Aarau. Leitung: Präventionsbeauftragte Ute Spiekermann. Anmeldung erforderlich. Kostenlos

## Palliative Care

*Detaillierte Angaben zu den Kursen, sowie Anmeldung unter [www.palliativebegleitung.ch/veranstaltungen](http://www.palliativebegleitung.ch/veranstaltungen) oder unter 062 838 06 55.*

### Ferdinand Hodler und sein Verhältnis zum Tod

Der Schweizer Maler Ferdinand Hodler wurde 1853 in Bern in ärmlichen Verhältnissen geboren. Schon früh war Ferdinand Hodler mit Krankheit und Tod konfrontiert. Sein Vater starb im Alter von 31 Jahren an Tuberkulose, seine Mutter sieben Jahre später an der gleichen Krankheit. Sie hinterliess sechs Kinder, von denen Ferdinand das älteste war. In den folgenden 18 Jahren starben nach und nach alle seine Geschwister, ebenfalls an Tuberkulose. Auch seine Geliebte begleitete er und malte sie in Krankheit und Sterben. Diese ständige Auseinandersetzung mit dem Tod wirkte sich auf sein künstlerisches Schaffen aus. Dr. Ulf Küster zeigt und erläutert verschiedene Bilder, die den Künstler und seine Erfahrung mit Krankheit und Tod näherbringen.

**Donnerstag, 3. April, 18.30–20 Uhr,**  
Stapferhaus, Bahnhofstr. 49, Lenzburg.  
Referent: Dr. Ulf Küster, Kurator der  
Fondation Beyeler. Keine Anmeldung  
erforderlich

## Reformierte Kirche Gränichen



Singkreis Gränichen

Wir sind der Singkreis der reformierten Kirche Gränichen und suchen auf Januar 2026 eine/einen

### Chorleiterin / Chorleiter

#### Bei uns finden Sie

- einen gemischten Chor, der sich auf eine neue Leitung freut, die mit Humor, Feingefühl und Begeisterung Bestehendes wertschätzt, aber auch Neues wagt
- regelmässige Proben, bisher am Dienstag in der 1., 3., 5. Woche des Monats ausser in den Schulferien
- eine gute Infrastruktur
- Anstellungsbedingungen gemäss den Dienst- und Gehaltsordnungen der Landeskirche Aargau

#### Sie sind bereit

- die musikalische Planung und Leitung der Proben und Einsätze zu übernehmen in Absprache mit dem Organisations- und dem Pfarrteam

#### Sie bringen mit

- eine Ausbildung in Chorleitung und Kirchenmusik oder eine gleichwertige Ausbildung
- Vertrautheit mit reformierten Gottesdienstformen
- eine teamorientierte Persönlichkeit

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Für Fragen steht Ihnen **Christa Peyer**, Dirigentin, 062 842 13 65, [chripe@ziksuh.ch](mailto:chripe@ziksuh.ch) gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. **Bitte senden Sie diese bis am 15. April 2025 an** Jürg Breitenstein, Hübeliacker 3a, 5034 Suhr oder [breitensteins@bluwin.ch](mailto:breitensteins@bluwin.ch)

## Achtsam leben – Exerzitien im Alltag

Die Idee, eine besondere Zeit im Jahr zu wählen, in der man sich mehr Zeit für Pausen und Besinnung nimmt, ist sehr alt. In der christlichen Spiritualität wurde dies unter dem Wort «Exerzitien im Alltag» bekannt. Diese Ruhe- und Besinnungszeiten sind gute Möglichkeiten, den Alltag bewusster und aufmerksamer wahrzunehmen und herauszuspüren, was im eigenen Innern lebt – und sich regt, vielleicht sogar auf etwas Neues zu. Am 23. April findet der Informationsabend zu den diesjährigen Exerzitien statt. Dieser ist offen für alle. Nach dem Informationsabend ist eine verbindliche Anmeldung nötig.

**Mittwoch, 23. April, 19–20.30 Uhr,** Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Leitung: Martina Holder-Franz. Für den Informationsabend ist keine Anmeldung erforderlich. Anmeldung für die 5 Exerzitienabende bis 27. April

## Aus- und Weiterbildung Pfarramt

*Mehr Angaben zu den Anlässen unter [www.bildungkirche.ch](http://www.bildungkirche.ch)*

### Vielfältig spirituell: Wie Spiritualität gelingt

Der Kurs erschliesst unterschiedliche Formen und Praxismodelle der Spiritualität in der Natur, in der Stille, in Bewegung und im Kontext Gottesdienst. Eigenes Üben steht dabei neben der theologischen Reflexion, dem Erproben und Ausprobieren liturgisch-spirituelle Momente.

**Montag, 20. Oktober, 10.30 Uhr, bis Freitag, 24. Oktober, 15 Uhr,** Communauté Don Camillo, Montmirail, 2075 Thielle-Wavre. Kursleitung: Uwe Habenicht, Pfarrer, Beauftragter für Gottesdienst und Pastorales, Buchautor, Predigtcoach und Outdoorguide, St. Gallen; Heidi Hürlimann, Diakonin und Meditationslehrerin, Zürich. Kosten: 1525.– (Kursgeld 845.–, Unterkunft und Verpflegung 610.–, AKV 70.–)

## Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft

*Mehr Angaben zu den Anlässen unter [cjaaargau.ch](http://cjaaargau.ch)*

### Jesus und sein Judesein

Präsentation der Doktorarbeit von Martin Steiner im Rahmen einer interreligiösen Buchbesprechung am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung (IJCF) an der Universität Luzern: Im Beisein von jüdischen, evangelischen und katholischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wird die Doktorarbeit von Martin Steiner vorgestellt und diskutiert. Inhaltlich reichen die miteinander verbunden Themen von Antijudaismus, über die Seelisberg-Konferenz (1947) und die meistverkannte jüdische Jesusforschung bis hin zu einer dialogischen Christologie, die Martin Steiner entwirft. Apéro und Musik runden den Abend ab.

**Mittwoch, 26. März, 18.30–20 Uhr,** Universität Luzern. Anmeldung erforderlich: [www.unilu.ch/agenda/](http://www.unilu.ch/agenda/)

### Tod und Trauer im Judentum

Es gibt sehr strenge religiöse Regeln, wenn eine jüdische Person stirbt. Die Vorbereitungen für die Beerdigung, die festgelegten Zeiten der Trauer und viele weitere Dinge sind genau geregelt. Die Antwort darauf, was nach dem Tode passieren wird, wissen wir nicht wirklich. Der Glaube und das Vertrauen in den Allmächtigen, dass es schon gut kommen wird, ist im Judentum fest verankert.

**Mittwoch, 2. April, 19.30–21 Uhr,** Reformiertes Kirchgemeindehaus (Calvin Stube), Ölrainstrasse 21, Baden. Vortrag: Raphael Weisz. Anmeldung nicht erforderlich

## Weitere Veranstaltungen

### Konferenz: Prävention von Machtmissbrauch

femmes protestantes, der Dachverband evangelischer Frauen in der Schweiz, lädt alle Interessierten der Kantonalkirchen ein zu einer zweisprachigen Konferenz unter dem Arbeitstitel «Wie kann Prävention, Intervention und Aufarbeitung von sexualisiertem und spirituellem Machtmissbrauch in der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz gelingen?». Die Konferenz möchte den Prozess, der in der EKS und in den Kantonalkirchen im Gange ist, unterstützen und Raum öffnen für Dialog, indem unter anderem mit Blicken und Erfahrungen von aussen gearbeitet und diese auf kirchliche Strukturen reflektiert werden. Neben Keynote-Präsentationen werden verschiedene Workshops angeboten.

**Freitag, 16. Mai, 9–16 Uhr,** Kirchgemeindehaus Le Cap (französische Kirche), Bern. Anmeldung erforderlich unter: [www.femmes-protestantes.ch](http://www.femmes-protestantes.ch). Die Anzahl Plätze ist beschränkt. Kosten 50.–

### Exnovation – Neue Freiräume gewinnen durch Loslassen

Oft fällt es Kirchen und Organisationen schwer, wieder aufzuhören mit Angeboten oder Vorgehensweisen, die ihre beste Zeit hinter sich haben. Eine Folge davon ist, dass Neues zusätzlich zum Bisherigen angeboten und die Palette an Tätigkeiten (zu) breit wird. Das belastet sowohl Menschen als auch die Organisation. Wie also Ballast loswerden und sich auf das Wesentliche fokussieren? Dieser Workshop-Morgen sorgt für fri-



sche Impulse, Austausch und Praxisanregungen zu kulturellen Aspekten und Vorgehen in Prozessen des Loslassens und Abschaffens.

**Donnerstag, 24. April, 9.15–12.15 Uhr,** TDS, Frey-Herosé-Strasse 9, Aarau. Anmeldung erforderlich unter: [tdsaarau.ch/weiterbildung/kuerzere-weiterbildungen/exnovation](https://tdsaarau.ch/weiterbildung/kuerzere-weiterbildungen/exnovation). Kosten 90.–

## Termine Landeskirche

### Kirchgemeinden

Mittwoch, 12. März, 18.30–21.30 Uhr  
Basiswissen Ressort Diakonie  
Haus der Reformierten, Aarau

### Kirchgemeinden

Donnerstag, 13. März, 18.30–20.30 Uhr  
Erfahrungsaustausch Ressort Personal  
Online

### Kirchgemeinden

Montag, 17. März, 18–20 Uhr  
Rechnungsprüfung leicht(er) gemacht  
Online

### Kirchgemeinden

Dienstag, 18. März, 18–21 Uhr  
Personalfragen im PH leicht(er) gemacht  
Online

### Erwachsenenbildung

#### ABGESAGT

Mittwoch, 19. März, 18.30–21 Uhr  
KlimaGespräche  
Bullingerhaus, Jurastrasse 13, Aarau

### Palliative Care

Mittwoch, 19. März, 19–21 Uhr  
Praxisbeispiele aus der Palliativmedizin  
Haus der Reformierten, Aarau

### Weltweite Kirche

Samstag, 22. März, 10–15 Uhr  
Creative Event 2025  
Reformiertes Kirchgemeindehaus Buchs

### Diakonie

Dienstag, 25. März, 14–17 Uhr  
Achtsames Begleiten von Menschen mit Demenz (Basiskurs)  
Haus der Reformierten, Aarau

### Erwachsenenbildung

Donnerstag, 27. März, 18.30–19.30 Uhr  
Kunst und Glaube begegnen sich  
Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz,  
Aarau

### Kirchgemeinden

Donnerstag, 3. April, 18–21 Uhr  
Basiswissen Ressort Weltweite Kirche  
Haus der Reformierten, Aarau

### Palliative Care

Donnerstag, 3. April, 18.30–20 Uhr  
Ferdinand Hodler und sein Verhältnis zum Tod  
Stapferhaus Lenzburg

### Erwachsenenbildung

Mittwoch, 9. April, 18–19.30 Uhr  
Kümmern, kochen, pflegen, Who cares?  
Innenhof der Röm.-Kath. Kirche Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau

### Ausblick

14. März  
Redaktionsschluss a+o Monat April

5. Mai  
HEKS Werkzeugkoffer für einen diskriminierungsfreien Alltag  
Haus der Reformierten, Aarau

10. Mai  
Ökumenische Energiefachtagung  
Reformiertes Kirchgemeindehaus  
Lenzburg

27. Mai, 3. und 24. Juni  
Präventionskurse für Freiwillige und Kirchenpflegemitglieder  
Haus der Reformierten, Aarau

### Impressum

#### Herausgeber

Kirchenrat der Reformierten Landeskirche Aargau

#### Redaktion

Informationsdienst Claudia Daniel-Siebenmann (verantw.), Barbara Laurent

#### Redaktionsadresse

Reformierte Landeskirche Aargau  
Stritengässli 10, Postfach, 5001 Aarau  
062 838 00 18  
[ao@ref-aargau.ch](mailto:ao@ref-aargau.ch), [www.ref-ag.ch](http://www.ref-ag.ch)

#### Abonnements und Adressänderungen

Für neue Abonnements oder Adressänderungen:  
Sekretariat der Landeskirche, Barbara Hofer  
062 838 06 54, [barbara.hofer@ref-aargau.ch](mailto:barbara.hofer@ref-aargau.ch)

#### Layout

Blueheart AG, Aarau

#### Druck

Kasimir Meyer AG, Wohlen

#### erscheint monatlich

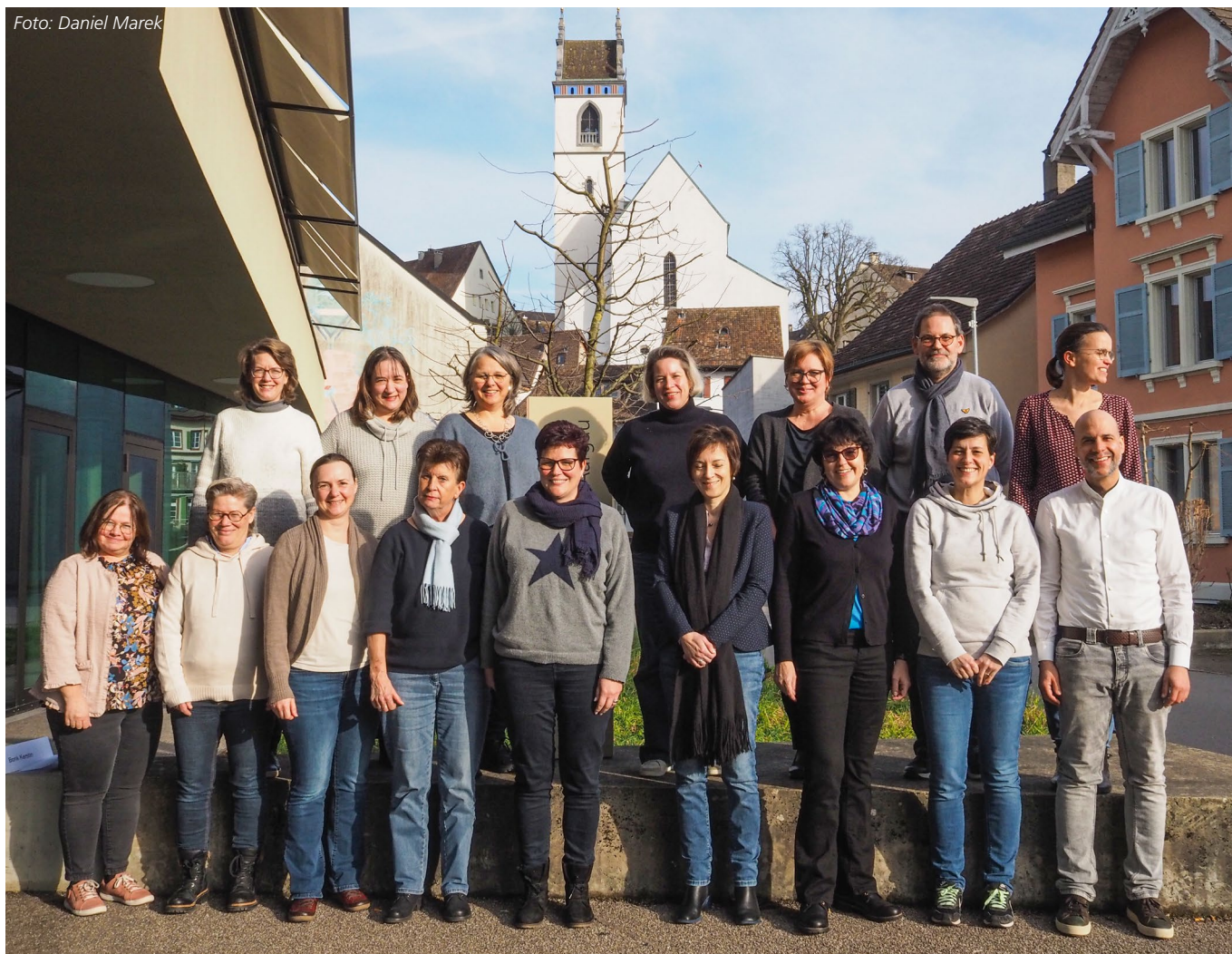
Für angestellte, ehrenamtlich und freiwillig mitarbeitende Mitglieder der Landeskirche  
Auflage: 2 400

#### Redaktionsschluss

Nummer 4, April 2025  
Freitag, 14. März

# 16 Momentaufnahme

## Kurs: Führen in kirchlichen Kontexten



Die Teilnehmenden des FinK-Kurses Anfang Februar vor dem Haus der Reformierten in Aarau.

Zwanzig Bildungstage innerhalb von zwei Jahren umfasst der Kurs «Führen in kirchlichen Kontexten» (FinK), der als Kooperationsprojekt der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und der Refor-

mierten Landeskirchen Aargau, Basel-land, Bern-Jura-Solothurn, Graubünden, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen und Zürich angeboten wird. Der aktuelle Kurs dauert von August 2024 bis Juni 2026. Beim Kursmodul Anfang Feb-

ruar stand das Thema Teamführung und Teamentwicklung im Zentrum. Ende Februar wurde das Thema Konfliktmanagement behandelt.

*Claudia Daniel-Siebenmann,  
Leiterin Kommunikation*